



Plus d'infos et illustrations sur
www.pwm-distrib.com
<http://patch-work-music.blogspot.com>

Lettre d'infos n°8 / Avril 2013

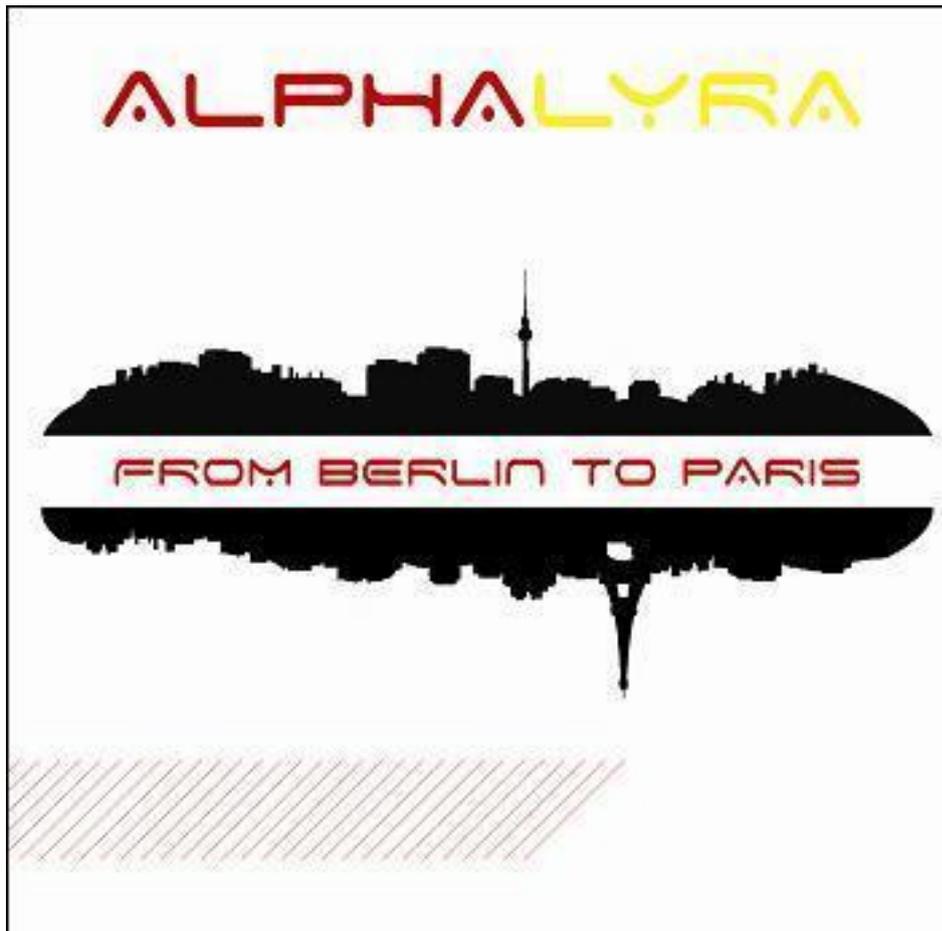
La Musique Electronique Progressive

Une définition proposée par un musicien, membre du GAMEA, en 1980.

« Cette musique demande que l'on entre complètement en elle, ce que la consommation vulgaire courante désapprend totalement en n'accordant d'importance qu'à l'instantané et non au profond et au progressif qui s'élève vers de hautes sphères bien étrangères aux stations périphériques.

La musique électronique ne se limite pas aux oreilles mais exige la mobilisation de tout le psychisme, de toute sa sensibilité et contient ainsi un élément atemporel, elle est un palier vers l'absolu où elle cherche à porter le participant, qui perçoit toutes les émanations qu'elle produit. » HM V

Bientôt en gare PWM !



Portes à ouvrir

Deux petites perles pour entrer dans le pays des merveilles de Marc Henri Arfeux.

<http://youtu.be/U6cs0dfBHm>



<http://youtu.be/COIQGx8OeSU>



Histoire

Surprenante chronique de 1979 : « X » / Klaus Schulze

« Voilà bien deux heures de musique et j'en fais un triste bilan. On est bien loin de *Timewind* et de *Moondawn*. Même *Mirage* m'apparaît comme une merveille du mélodieux. On dirait depuis un moment qu'il y a une espèce de vide à remplir, une durée à tenir... D'agréable une musique peut devenir « chiante ». Le disque s'écouterait deux fois. Il n'y a plus de rêves éveillés et de départs aux pays du vent et de la mer. Restent des morceaux brisés, un peu gâchés, des éléments disparates, des passages agréables mais peu de continuité et un plaisir diminué ». **JF B**

Kitaro et Schulze

Interview Kitaro / Propos recueillis par Francis Gallois / Keyboards n°21 / 1989

Tout d'abord, je souhaiterais que l'on fasse une courte introduction sur ton passé. Tu as fait partie du groupe Far East Family Band, que le public européen a pu découvrir grâce à l'album « Nipponjin », produit par Klaus Schulze. Ça s'est passé comment ?

J'ai rencontré Schulze lors d'un séjour en Europe en 1972 ; lors d'une visite au Japon en 1975, Klaus a eu l'opportunité de produire « Nipponjin », qui est en fait un condensé de deux albums précédents, remixés, album suivi par « Parallel World », également produit par Klaus.

Est-ce que cette rencontre avec Schulze t'a influencé ?

Il m'a beaucoup apporté sur la technique des synthétiseurs. Musicalement, bien que j'apprécie ses compositions, il ne m'a aucunement influencé ; je savais déjà ce que je voulais faire et composer ; j'avais déjà ma propre identité.

Spheric News



AXESS – AVIATOR / (Spheric Music SMCD 8012)

1. 51°2'N 6°59'O	5:30
2. DEPARTURE	7:59
3. NIGHTFLIGHT	14:47
4. AVIATOR	8:48
5. CROSSING THE ARCTIC	12:56
7. OCEAN BLUE	9:18
8. FAREWELL	6:30

Style : Rhythmic Electronics

Barcode : 4260107470618

Release Date: 03. Mai 2013 May 3rd 2013

The german artist Axel Stupplich (Axess) turns his fascination for aviation into electronic music.

The Pyramid Peak Keyboarder creates a sound experience by using powerful beats and harmonic melodies like as if you are on a plane flying above the earth.

PWM and Spheric news : révisez votre allemand !

Bertrand Loreau - Nostalgic Steps - Spheric Music (2013)

Nachdem das deutsche Label Spheric Music im letzten Jahr mit dem Album „Journey Through The Past“ ein Werk mit älteren Aufnahmen des französischen Elektronikmusikers Bertrand Loreau veröffentlichte, folgt am 01.02.2013 mit „Nostalgic Steps“ der Nachfolger auf dem Label. Im Gegensatz zu „Journey Through The Past“ sowie dem Titel der aktuellen Scheibe enthält diese kein älteres Material, sondern vielmehr aktuell eingespielte Stücke. Der Titel der CD weist darauf hin, dass Bertrand Loreau seine Stücke in der Tradition der guten alten „Berliner Schule“ der späten 70'er Jahre gehalten hat. Dabei zeigt Bertrand, dass er es liebt, einzelnen Klängen, Melodien und Sequenzen ihren Raum zu geben, was den Stücken ihren Reiz entfalten lässt.

Die neun Stücke der CD weisen Laufzeiten zwischen 2:09 und 11:34 Minuten Länge auf, wobei die kürzeren Tracks klar in der Minderheit sind. Mit dem 2:26 Minuten kurzen Opener „Modulator“ beginnt die CD. Da rauscht es zunächst aus den Boxen und es zirpt. Man hat das Gefühl als wäre man in einer technischen Anlage. Das ist weniger Musik, sondern Bertrand erzeugt zunächst mit seinen Klangbildern Stimmungen. Als nächstes kommt dann „Nostalgic Walk“, das jetzt herrliche Flächen und Sequenzerrhythmen bietet, die sofort in Richtung „Berliner Schule“ weisen. Bertrand erzeugt nun harmonische Klangskulpturen, die sanft durch den Raum ziehen und durch einen flirrenden Sequenzerrhythmus getragen werden. Das ist nicht nur an die Berliner Vorbilder angelehnt, sondern hat auch eigenen Strukturen aufzuweisen.

Ein sehr sanftes „Notes And Voices“, bei dem es wieder zirpt und piept, während sanft die Synthief Flächen durch den Raum ziehen, schließt sich an. Hier kommt die Nähe zum Stil von Klaus Schulze in Bertrand's Musik durch. Durch das Zirpen habe ich die Assoziation als wäre ich in einem Krankenhaus und die Klänge würden von Geräten kommen, die den Gesundheitszustand eines Patienten überwachen. Nach etwas mehr als zwei Minuten ist dieses Szenario aber dann vorbei und mit „Semblance Of A Mysterious Dream“ halten wieder Klänge der Berliner Schule Einzug, die dieses Mal an Acts wie Tangerine Dream oder Synco/Frank Klare erinnern. Langsam aber stetig entwickelt sich dieser elfminütige Track.

Zu „Mind Floating“ kann man sehr gut seine Gedanken fliegen lassen. Auf einem leicht vertrackt angelegten Rhythmus aus dem Sequenzer, der auf Synthief Flächen gebettet ist, spielt Bertrand einige Melodie- bzw. Harmoniebögen. Die Klänge schmeicheln sich sanft in die Gehörgänge ein. „A Light Of Encore“ das zunächst mit recht sphärischen Klängen eine außerirdische Szenerie auf einem fernen Planeten (klingt für mich wie eine Untermauerung zu einer Sumpflandschaft) assoziiert, stellt im weiteren Verlauf eine Mischung aus Tangerine Dream und Soundtrack á la John Carpenter dar. Etwas abgedreht wirkt auf mich „Birds Of Nowhere“. Asiatische Klänge, Wellenrauschen, Vogelgezwitscher und Synthietöne, die wie Klangtupfer wirken, erzeugen eine eigenartige Atmosphäre. Könnte ich mir auch gut als Soundtrack in einer „Blade Runner“-artigen Szenerie vorstellen. Mit „Sense Of Heart“ hat Bertrand Loreau wieder einen sehr schönen „Berliner Schule“-Track im Schulze-Stil ans Ende der CD gesetzt.

Auch das zweite Album von Bertrand Loreau bietet wieder herrliche nostalgische Klangmuster, die in Richtung „Berliner Schule“ weisen. **Stephan Schelle, Februar 2013 / <http://www.musikzirkus-magazin.de/>**